



# Medienmitteilung

Sperrfrist: 04.12.2017, 9:15

---

## 4 Volkswirtschaft

Nr. 2017-0262-D

### Bruttoinlandprodukt nach Kanton 2015

#### 2015 verlangsamte sich die Schweizer Wirtschaftstätigkeit

Neuchâtel, 04.12.2017 (BFS) – **Das Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) verlangsamte sich zwischen 2014 und 2015 in den meisten Kantonen. Dennoch verzeichneten die Kantone Neuenburg (+4,4%), Schaffhausen (+2,9%), Schwyz (+2,9%) und Zug (+2,8%) eine deutlich positive Entwicklung. Der Kanton Zürich leistete erneut den grössten Beitrag zum gesamtschweizerischen Wachstum. Diese Ergebnisse gehen aus den ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.**

2015 wuchs das Schweizer BIP zu Preisen des Vorjahres um 1,2 Prozent und damit weniger stark als 2014 (+2,4%). Je nach Wirtschaftszweig ist die Entwicklung jedoch sehr unterschiedlich. Der Grosshandel, die Versicherungsdienstleistungen und das Gesundheitswesen waren 2015 die Antreiber des nationalen Wirtschaftswachstums. Der Bankensektor und ein Grossteil der verarbeitenden Industrie, die unter den Auswirkungen der Aufhebung des Mindestkurses EUR/CHF litt, hatten dagegen mit Schwierigkeiten zu kämpfen.

#### Das regionale Wachstum in der Schweiz ist uneinheitlich

Die Unterschiede beim kantonalen Wirtschaftswachstum widerspiegeln die Heterogenität der Wirtschaftsstrukturen: Einige Kantone sind auf den sekundären Sektor ausgerichtet, andere vorwiegend auf Dienstleistungen.

Während Neuenburg (+4,4%) und Schaffhausen (+2,9%) insbesondere von einem gut laufenden verarbeitenden Gewerbe profitieren, wird das Wachstum im Kanton Schwyz (+2,9%) von sämtlichen Wirtschaftssektoren ausser der Landwirtschaft angekurbelt. Treibende Kraft im Kanton Zug (+2,8%) sind der Grosshandel und andere Dienstleistungen, insbesondere die Informatik.

Umgekehrt verzeichnete die Wirtschaft der Kantone Aargau (−0,5%), Genf (−0,9%), Graubünden (−1%) und Jura (−1%) einen Abschwung. Die negative Entwicklung in den Kantonen Aargau, Genf und Jura ist auf die für die verarbeitende Industrie und den Finanzsektor ungünstige nationale

#### **Medienmitteilung BFS**

Wirtschaftslage zurückzuführen. Die Bündner Industrie verzeichnete in sämtlichen Wirtschaftszweigen eine Verlangsamung oder eine Stagnation. In allen diesen Kantonen wirken sich die Rückgänge auch auf die Beschäftigungsdynamik aus, in den Kantonen Aargau, Genf und Jura in spezifischen Bereichen, im Kanton Graubünden in grösserem Ausmass.

#### **Zürich trägt weiterhin am meisten zum gesamtschweizerischen Wachstum bei**

Wie in den Vorjahren leistete der Kanton Zürich den grössten Beitrag zum gesamtschweizerischen Wachstum (0,5%) und spielt somit eine treibende Rolle in der Schweizer Wirtschaft. Zürich verzeichnete in sämtlichen Sektoren (mit Ausnahme der Landwirtschaft) eine positive Entwicklung, die von einer anhaltenden Dynamik und Stabilität zeugt.

**BUNDESAMT FÜR STATISTIK**  
**Medienstelle**

### Revision der kantonalen BIP

Ende August 2017 hat das BFS revidierte Zeitreihen zum Bruttoinlandprodukt (BIP) der Schweiz veröffentlicht, die sich auf die gesamte Periode von 1995 bis 2015 auswirken. Diese Revision wurde infolge der Änderungen bei verschiedenen Basisdaten in folgenden Bereichen vorgenommen:

- Die Datensätze der Finanzstatistik der öffentlichen Haushalte und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) wurden harmonisiert. Die Basisdaten der öffentlichen Haushalte wurden im Detail analysiert, um die Qualität und die Kohärenz der veröffentlichten Daten zu verbessern.
- Die Daten zur Forschung und Entwicklung (F+E) wurden in zweierlei Hinsicht revidiert: Erstens hat die Statistik «F+E der Schweiz 2015» gezeigt, dass sich die F+E-Aufwendungen dynamischer entwickelt haben als erwartet. Zweitens haben einige Unternehmen bei der Erhebung 2015 signalisiert, bei der vorangehenden Erhebung 2012 nicht alle Antwortelemente geliefert zu haben. Dadurch mussten die Ergebnisse dieses Erhebungsjahres teilweise revidiert werden.
- Revisionen von Basisstatistiken (u.a. «Kosten und Finanzierung des Gesundheitswesens»; durchschnittliche Monatsmiete in der «Strukturerhebung») sowie Zusatzinformationen (z.B. «Pensionskassenstatistik») wurden bei den neuen Schätzungen ebenfalls berücksichtigt.

Aufgrund der strukturellen Unterschiede der regionalen Wirtschaften wirken sich die Anpassungen auf nationaler Ebene unterschiedlich auf die Grossregionen und Kantone aus.

Parallel dazu wurden bei den anderen Quellen, die für die Schätzung der kantonalen BIP verwendet werden, Aktualisierungen vorgenommen und die Berechnungsmethoden konsolidiert. Bei der Wertschöpfung nach Branchengruppe ist darauf hinzuweisen, dass die Vermietung von Wohnungen durch private Haushalte (bisher Gruppe T) neu der Gruppe LMNRS zugeteilt wird, um der neuen Darstellung auf nationaler Ebene zu entsprechen.

Die revidierten Daten werden bei der Berechnung der Arbeitsproduktivität übernommen, die für den Zeitraum 2008–2015 entsprechend angepasst wurde.

Damit die publizierten Zeitreihen möglichst selten angepasst werden müssen, wird die VGR rund alle fünf Jahre entsprechend einer auf nationaler und internationaler Ebene koordinierten Revisionspolitik revidiert. Häufigere Revisionen können jedoch nicht ausgeschlossen werden, namentlich wenn es um die Berücksichtigung neuer Daten geht, deren Wichtigkeit höher einzuschätzen ist als die Stabilität der publizierten Daten.

Die nächste Gesamtrevision der VGR und der regionalen BIP ist für das Jahr 2020 geplant. Sie beinhaltet neben Datenaktualisierungen auch eine Revision der Berechnungsmethoden.

---

**Auskunft:**

David Vetterli, BFS, Sektion Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Tel.: +41 58 463 62 47,  
E-Mail: [david.vetterli@bfs.admin.ch](mailto:david.vetterli@bfs.admin.ch)  
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: [media@bfs.admin.ch](mailto:media@bfs.admin.ch)

---

**Online-Angebot:**

Weiterführende Informationen und Publikationen: [www.bfs.admin.ch/news/de/2017-0262](http://www.bfs.admin.ch/news/de/2017-0262)  
Statistik zählt für Sie. [www.statistik-zaehlt.ch](http://www.statistik-zaehlt.ch)  
Abonnieren des NewsMails des BFS: [www.news-stat.admin.ch](http://www.news-stat.admin.ch)

---

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

## T1 Bruttoinlandprodukt (BIP) nach Grossregion und Kanton im Jahr 2015

	BIP, zu laufenden Preisen		BIP, zu Preisen des Vorjahres	Wachstumsbeitrag
	In Mio. Franken	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	In Prozentpunkten
Schweiz	653 735	0,6	1,2	1,2
Genferseeregion	117 551	0,1	0,4	0,1
Waadt	52 382	0,7	1,1	0,1
Wallis	17 816	2,5	1,6	0,0
Genf	47 354	-1,5	-0,9	-0,1
Espace Mittelland	133 749	0,9	1,2	0,2
Bern	77 932	0,6	0,6	0,1
Freiburg	18 144	0,5	1,6	0,0
Solothurn	17 501	0,9	0,9	0,0
Neuenburg	15 565	3,6	4,4	0,1
Jura	4 608	-1,6	-1,0	-0,0
Nordwestschweiz	91 757	-0,1	0,4	0,1
Basel-Stadt	32 292	0,1	1,2	0,1
Basel-Landschaft	19 400	-0,1	0,8	0,0
Aargau	40 065	-0,2	-0,5	-0,0
Zürich	140 706	1,1	2,5	0,5
Ostschweiz	79 732	0,0	0,8	0,1
Glarus	2 719	0,6	0,6	0,0
Schaffhausen	6 886	0,4	2,9	0,0
Appenzell A. Rh.	3 070	0,1	1,1	0,0
Appenzell I. Rh.	980	1,2	1,9	0,0
St. Gallen	36 054	-0,3	0,9	0,0
Graubünden	13 981	0,2	-1,0	-0,0
Thurgau	16 043	0,3	1,2	0,0
Zentralschweiz	61 276	2,0	2,4	0,2
Luzern	26 268	1,9	2,1	0,1
Uri	1 920	3,3	2,2	0,0
Schwyz	9 185	2,9	2,9	0,0
Obwalden	2 440	2,4	1,9	0,0
Nidwalden	2 968	0,5	1,0	0,0
Zug	18 495	1,8	2,8	0,1
Tessin	28 963	0,2	0,4	0,0